Sorge für die betagten Mitbürger

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **34 (1963)**

Heft 5

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-807635

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sorge für die betagten Mitbürger

Für ein Altersheim des Amtes Schwarzenburg

Der Verein «Für das Alter» des Amtes Schwarzenburg hielt seine Hauptversammlung unter dem Vorsitz von Dr. Werner Kohli im Gasthof «Zur Sonne» ab. Die Versammlung hiess den Zusammenschluss der bisherigen Gemeindevereine zu einem einzigen Verein für den ganzen Amtsbezirk gut. Der Vorsitzende orientierte über die mehrjährigen Vorarbeiten für ein Altersheim. Der Weg zu einer Verwirklichung dieses Vorhabens wurde sorgfältig geebnet. Heute liegt ein zur Ausführung empfohlenes Vorprojekt vor, und die Gemeinden haben dem Finanzierungsplan zugestimmt. Nach dem neuen Fürsorgegesetz sind erhöhte Beiträge des Staates zu erwarten, anderseits wird sich aber auch die eingetretene Teuerung auswirken. Das Amt Seftigen zieht eine Beteiligung am Schwarzenburger Altersheim in Erwägung; die Versammlung zeigte sich einer solchen Zusammenarbeit nicht abgeneigt, sofern für uns weder eine Mehrbelastung noch eine Verzögerung entsteht. Die Versammlung beauftragte den Vorstand, die Detailpläne mit Kostenvoranschlag ausarbeiten zu lassen und die weiteren Vorbereitungen zu treffen, die als Grundlage für den Baubeschluss erforderlich sind.

Bau von Alterssiedlungen in Biel

Der Bau von Alterssiedlungen erfüllt in Biel zwei Aufgaben auf einmal: einerseits kommen zahlreiche betagte Einwohner der Stadt Biel mit bescheidenem Renteneinkommen in den Genuss einer sonnigen und komfortablen Kleinwohnung, in der sie ihren Lebensabend in Ruhe und Sicherheit verbringen dürfen; andererseits entlastet die Erstellung von Alterssiedlungen auf indirekte Weise den angespannten Bieler Wohnungsmarkt, indem mit dem Umzug von Betagten in jene Alterssiedlungen des öfteren grössere Wohnungen in günstigen Preislagen an jüngere und grössere Familien wieder vermietet werden können. Mit dem Bau von Alterssiedlungen wird also gleichzeitig zwei Problemkreisen auf den Leib gerückt. Aus diesem Grunde ist der Antrag des Gemeinderates an das Bieler Stadtparlament zu begrüssen, wonach die Gemeinde Biel einen Baubeitrag von 1,285 Millionen Franken an die Errichtung einer dritten Quartieralterssiedlung in Biel-Mett leisten soll. Im Oktober 1960 weihte die Stiftung Wohnungsfürsorge für betagte Einwohner der Stadt Biel ihre erste Alterssiedlung im sogenannten «Ried» ein. Dabei hat sich die Annahme vollauf bestätigt, dass mit dem Bezug der Alterssiedlung der Bieler Wohnungsmarkt indirekt entlastet würde: insgesamt 39 Wohnungen in allen Grössen und Preislagen sind auf dem Wohnungsmarkt freigeworden. Ermutigt durch diese Tatsachen, trieb die Stiftung die Projektierung weiterer Siedlungen voran. So sind im letzten Frühjahr die Bauarbeiten für die Quartierssiedlung Bözingen an die Hand genommen worden. Sie soll noch Mitte dieses Jahres bezogen werden können. Die Alterssiedlung im «Ried» konnte nur einen kleinen Teil der Interessenten aufnehmen.
Nach einer Sichtung und Bereinigung der Anmeldungen blieben noch immer 100 Bewerbungen mit insgesamt 120 Personen (25 Ehepaare und 70 Alleinstehende) für den Einzug in eine Alterssiedlung.
Die Siedlung in Bözingen wird jedoch Mitte dieses Jahres «nur» Personen aus 32 Anmeldungen aufnehmen können, so dass rund drei Viertel aller Bewerbungen unberücksichtigt bleiben.
Auf Antrag des Gemeinderates soll nun die Gemeinde Biel das Bauland für die Alterssiedlung in Biel-Mett während 100 Jahren im Baurecht unentgeltlich zur Verfügung stellen. Der Standort für eine Siedlung der Betagten ist geradezu ideal: das Terrain liegt an der Sonnenseite, grenzt an einen Wald, der zu Spaziergängen einlädt, und die Verkehrsbetriebe sowie ein Geschäftszentrum befinden sich in unmittelbarer Nähe. Die beiden Gebäude der Siedlung — ein acht- und ein viergeschossiges — umfassen 18 Einzimmer- und 13 Zweizimmerwohnungen. Zudem sind darin die üblichen Gemeinschaftsräume, wie Aufenthaltsraum, Bastelzimmer, Arztraum, Pergola usw. untergebracht.
Trotz der massiven Teuerung im Bausektor können die Mietzinse der kleinen Renteneinkommen der Mieter wegen nicht erhöht werden; für eine Einzimmerwohnung werden die Betagten somit 75 Franken, für eine Zweizimmerwohnung 97 Franken bezahlen müssen.
Dazu kommen die Kosten für Heizung, Warmwasser, Besorgung der Wäsche usw.

Schenkung für ein Altersheim in Küssnacht am Rigi

Der Altersheimbauverein Küssnacht am Rigi hat von einer Gönnerin, die nicht genannt sein will, die hohe Summe von Fr. 300 000.— erhalten. Die Schenkung ist für den Bau eines Altersheims bestimmt und enthält die Klausel, das Bauvorhaben müsse in den nächsten sechs Jahren verwirklicht werden.

Aus dem Terminkalender

Juli

15.-20. Werkwoche auf dem Herzberg des Pro-Juventute-Freizeit-Dienstes

15.-20. Pädagogischer Ferienkurs des Institutes für Pädagogik, Heilpädagogik und Angewandte Psychologie der Universität Freiburg (Schweiz)

August

24.-30. Internationaler Kongress der UCISS (Union internationale catholique de Service social) in Nymwegen (Niederlande)

September

1.-6. Europäisches Kolloquium der Internationalen Konferenz für Sozialarbeit in Stuttgart

16.-18. Weiterbildungskurs der Schweizerischen Vereinigung gegen die Tuberkulose in Schaffhausen

22.-24. 11. Lehrkurs zur Fürsorge an Alkoholgefährdeten in Aeschi ob Spiez

23.-28. Freizeit in Kinder- und Jugendheimen — Kurs für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus Heimen und Anstalten auf dem Herzberg vom Pro-Juventute-Freizeit-Dienst

28.-30. evtl. später: Schweiz. Freizeitwerkstatt / Leitertagung